

Claudia Rieme gefasst

31.5.07

Städtepartnerschaften Montbeliard Konzeptionelle Überlegungen zum Verwaltungstreffen 2001

Das Jahr 2000 war für uns konzeptionell ein Abschluß: wir haben das 50jährige Partnerschaftsjubiläum rückschauend gefeiert mit den Vereinen, die die Partnerschaft in den vergangenen Jahren insbesondere getragen haben.

In Montbeliard hat man 2000 mit einer anderen Konzeption versucht, das 50jährige Jubiläum mit 50 neuen Kontakten zu feiern. Nachdem diese Konzeptionen sich im letzten Jahr gegenseitig störten, sollten wir nach dem Jubiläum in diese Richtung zukunftsorientiert weiterdenken. Und unser Thema könnte grundsätzlich lauten: Wie geht es weiter? Ohne dass wir das nur formale Motto 50 aufnehmen müssen.

Ich gehe davon aus, dass es von unserer Seite dabei bleibt bzw. geblieben ist, dass wir die Delegation aus Montbeliard zu Venetianischen Messe Anfang September einladen. Ist der Termin soweit in Montbeliard bekannt und anerkannt? Ist der Termin beim OB und bei Herrn Wurster eingespeist und anerkannt? Und man muß für diesen Termin frühzeitig ein Kontingent von Hotelbetten reservieren! Wir haben diesen Termin ja gewählt, weil er für das neue Kabinett in Montbeliard nach den Kommunalwahlen den Antrittsbesuch in Ludwigsburg darstellt, und die Venetianische Messe etwas ganz Typisches für Ludwigsburg ist. Mit den Babuschki aus Jevpatoria können wir ein gemeinsames schönes Partnerschaftsfest feiern.

Aus diesem Zusammenhang mit der Venetianischen Messe ergibt sich auch das erste interessante Thema für das Treffen, das Schlossjubiläum 2004, in dem die Venetianische Messe ein wichtiger städtischer Beitrag darstellt. Der OB könnte, da er voll in das Thema integriert ist, über unsere Pläne für 2004 berichten, über die Geschichte, die Baumaßnahmen, die bis dahin vom Land und von der Stadt gemacht werden, von den neuen Museen im Schloß und unserem geplanten Programm. Schließlich kann der OB die Partnerstadt zum Mitwirken einladen.

In diesem Zusammenhang könnte St. Petersburg ein Sonderthema sein. Nach meinen letzten Informationen beteiligen sich die Schlossfestspiele, wenn auch nicht mit Begeisterung, weil es nur um mittleres Niveau geht, aber mit Rücksicht auf unsere Partnerschaftsinteressen, an der Tournee des Orchesters aus St. Petersburg im Jahre 2002, die nach ebenfalls letzter Auskunft von Claudia Rieme wohl zustande kommt, weil sich doch einige Nachbarstädte von Montbeliard daran beteiligen. Im Jahre 2004 könnten wir die Initiative umdrehen und Montbeliard an unserem geplanten Schwerpunkt St. Petersburg beteiligen. Montbeliard hat im übrigen gute Beziehungen nach Petersburg und Erfahrungen, die uns bei der Programmgestaltung helfen können.

weiter
Ein ~~ähnliches~~ Thema könnten die Planungen für 2002 sein, für das geplante Schulsportfest der Motoren Europas, zu dem auch Mannschaften aus den Partnerstädten eingeladen werden. Termin und Sportarten sollten im September diesen Jahres bekannt sein. Das Sportfest ist m.W. für Ende September/Anfang Oktober 2002 geplant. Es bietet die Möglichkeit und einen Ansatz, den Sport wieder stärker in den städtepartnerschaftlichen Austausch zu integrieren, der am Anfang offensichtlich die tragende Funktion hatte.

Wenige Wochen, fast nur Tage vor diesem großen Schulsportfest jährt sich der Tag, es war der 9. September 1962, an dem De Gaulle im Schlosshof in Ludwigsburg seine große Rede an die deutsche oder europäische Jugend gehalten hat. Im Hinblick auf diesen großen historischen Akt hatte ich vorgeschlagen, das Schulsportfest möglichst nahe an diesen Termin heranzurücken oder ihn gar zu integrieren, was aus technischen Gründen wohl nicht möglich war: es ist der erste Schultag in Baden-Württemberg nach den Sommerferien. Aber man muß zu dem Termin was machen, und man kann ihn im Vorfeld als Werbung für das Sportfest nutzen. Auf jeden Fall ist es ein Termin, in den wir die Partnerstadt einbinden sollten.,

Ein weiteres wichtiges Thema, in das die französische Partnerstadt noch nicht eingebunden wurde, ist die neue deutsch-französische Filmakademie. Mit ihr könnte man die Entwicklung auf der Mathilde insgesamt thematisieren, was auch noch nicht präsentiert wurde. Und die neue Theaterakademie dort sollte bis zu diesem Termin im Herbst auch spruchreif sein.

Wir hätten also für den Besuch der Delegation einige schöne große Themen, über die es als neue Entwicklungen in Ludwigsburg zu berichten lohnt und die auch für die Delegation von hohem Interesse sind.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von pragmatischen Themen zur Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit.

Um gleich beim Thema der deutsch-französischen Filmakademie zu bleiben ist es für mich bis heute unverständlich, warum das Centre Video, das Montbeliard zusammen mit Belfort betreibt, auf die Einladung der Filmakademie, sich am Filmfest zu beteiligen, nicht reagiert hat. Wenn es mit der Person von Herrn Nägele zutun hatte: der bekommt oder hat schon einen Nachfolger. Im Zeichen der deutsch-französischen Filmakademie gibt es für das Centre Video möglicherweise eine qualitativ noch höhere Chance, dort dabei zu sein, wo die Musik spielt.

Mit Wolfram Schöck bekommt die Stadt Ludwigsburg einen neuen Wirtschaftsförderer, der Mitte der 90er Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter der IHK Region Stuttgart in der Abteilung Außenwirtschaft war und seit 1997

Deutschland-Repräsentant für die Wirtschaftsförderung der französischen Region Moselle/Lothringen mit Sitz in Stuttgart. Herr Schöck hat bei seiner Vorstellung im Gemeinderat großes Interesse an der Ludwigsburger Städtepartnerschaft mit Montbéliard bekundet und könnte darin für das Wirtschaftsthema in Zukunft eine große Bereicherung sein. Herr Schöck könnte im September der französischen Delegation vorgestellt werden. Beim Gegenbesuch im Spätherbst könnte der Kontakt in Montbéliard fortgesetzt werden.

Ganz praktische Themen haben wir anzusprechen, vielleicht auch nicht in großer Runde: Das Problem des nicht mehr funktionierenden Schüleraustausches mit deren Landschulheim Chaquement und unseren Grundschulen, der auch für uns programmatisch wichtig ist.

Beteiligung Montbéliard an unserem Weihnachtsmarktstand in Ludwigsburg zugunsten von Jevpatorija? Könnte man jedenfalls anbieten für das letzte Wochenende vor Weihnachten.

Am Schluß noch eine ganz grundsätzliche Frage:

Der St. Charles-Club und der Freundeskreis Jevpatorija in der jetzigen Konstellation unter Herrn Hebenstreit stellen eine große Bereicherung für die jeweiligen Städtepartnerschaften dar, und zwar jeweils auf eine ganz eigene Art. Es ist für mich die Frage, ob man solche Ergänzungen nicht auch für Carphilly und Montbéliard schafft, wobei ich mich hier auf Überlegungen in Richtung Montbéliard beschränke:

Gerade in Richtung Montbéliard haben wir in Ludwigsburg ein großes Potential; die Frage ist, ob wir es dafür mobilisieren können, sich parallel zur Stadt als Verein oder Interessensgemeinschaft zu organisieren und aktiv zu werden:

- das Deutsch-französische Institut
- die deutsch-französische Filmakademie
- VHS mit Sprachkursen, die vor Ort erprobt werden können
- Die historischen Beziehungen zu Mömpelgard, die den Historischen Verein und alle historisch Interessierten betrifft.
- Der neue Wirtschaftsförderer mit einem Thema, an dem wir seit längerer Zeit ohne nennenswerte Ergebnisse experimentieren
- Die Partnerschaft zwischen der Energieversorgung und ihrem französischen Partner, gibt es die noch?
- Die Liebe zwischen den Grünflächenabteilungen auf beiden Seiten
- Kulturaustausch und Künstlerbegegnungen
- Zukünftig hoffentlich mehr Sportaustausch
- Nicht zuletzt die vielen Schulaustausche

In Montbéliard hat man im Vorfeld und zur Vorbereitung des 50jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums den Städtepartnerschaftsverein „sans frontiere“ gegründet. Ich weiß, dass es Probleme mit ihm gab und gibt, Probleme, wie wir

sie am Anfang mit dem Freundeskreis Jevpatorija hatten, als er nichts tat und unsere Arbeit als seinen Erfolg verkaufte, oder Probleme wie in St. Charles, wo die Arbeitsteilung zwischen Stadt und Verein (noch) nicht genügend geklärt ist. Aber wenn es in Montbeliard einen entsprechenden Verein gibt, könnte man doch einmal gemeinsam darüber nachdenken, ob man in Ludwigsburg ein Pendant hinbekommt und dem Verein in Montbeliard damit hilft, das er hier einen Ansprechpartner hat, was ihn funktional wesentlich aufwerten würde. Für das Kulturrat könnte ein solcher Verein, wenn er funktioniert, eine Entlastung und eine Bereicherung sein, wie das z.Z. mit St.Charles und Jevpatorija der Fall ist. Ideal wäre es, wenn eine Person aus dem Umkreis des DFI oder der VHS sich in dieser Sache engagieren würde.

Es ist gar nicht möglich, alle diese Themen im September in Ludwigsburg abschließend zu behandeln. Insbesondere die letzten mehr praktischen können beim Gegenbesuch in Montbeliard weitergeführt werden.

20.5.01
Ludw.

Frem. L. S. zur Korrektur und R.
L.